„Spar-Effekt ist nicht erkennbar“

Steuerzahlerbund kritisiert Weg zur kommunalen Verwaltungsreform

Kiel/höv – Die Front der Kritiker einer kommunalen Verwaltungsreform in Schleswig-Holstein wächst. Vieles von dem, was dazu in der großen Koalition diskutiert werde, „erweckt den Eindruck des planlosen Stocherns im Nebel“, kritisierte der Steuerzahlerbund gestern in Kiel. Die Opposition teilte die Einschätzung ausdrücklich. Innenminister Ralf Stegner (SPD) wies die Kritik zurück.

Wie die Regierung mit der Reform zu Kostenentlastungen kommen wolle, sei bisher nicht erkennbar, sagte Steuerzahler-Präsident Hartmut Borchert. Von einem Erfolg könne aber nur dann gesprochen werden, wenn am Ende die Verwaltungskosten pro Einwohner tatsächlich gesunken seien.

Nach den Plänen der Koalition sollen Gemeinde- und Amtsverwaltungen in Zukunft mindestens 8000 Einwohner betreuen. Zugleich sollen Aufgaben aus der Landesverwaltung auf die Kreisebene verlagert werden. Welche Aufgaben dies seien, liege völlig im Dunkeln, meinte Borchert. Dass die Verwaltung selbst Vorschläge dazu unterbreiten solle, werde nicht funktionieren, meinte Borchert: „Man kann auch keine Frösche auffordern, ihren Tümpel zu entwässern.“

„Klar, eindeutig und entschlossen.“

Innenminister Ralf Stegner

Borchert schlug zugleich vor, hauptamtliche Bürgermeister künftig nur noch in Gemeinden ab einer Größe von 10 000 Einwohnern vorzuschreiben. Die von der Regierung in Aussicht gestellte Prämie für Verwaltungsfusionen von 250 000 Euro solle nur im Erfolgsfall gezahlt werden.

Grüne und FDP stellten sich hinter die Kritik. Die große Koalition richte „aus Angst vor ihren eigenen Kommunalpolitikern ein Selbstverwaltungschaos an, weil sie sich nicht traut, die Verwaltungsreform mit der notwendigen Gebietsreform zu verbinden“, sagte der Grüne Karl-Martin Hentschel. Die FDP meinte, angesichts der Diskussionen im Regierungslage gehe es „bei Hempels unterm Sofa geordneter zu“.

Innenminister Stegner dagegen verteidigte die Pläne als „klar, eindeutig und entschlossen“. Er zeigte sich überzeugt, dass die Reform in den Verwaltungen zu mehr Professionalität führen werde.

Eckernförder Zeitung, 22.10.05